

**Hausgottesdienst am 1. Christtag**  
**25. Dezember 2022**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Herr, unser Herrscher!

Fleisch geworden.

Du wohnst nicht sicher unter uns.

Wir bitten dich dringend: Bleib!

Bleib, wo kein Friede ist.

Bleib, wo aller Halt kaputt geht,  
mit deinem Heilswort.

Du hast es uns gegeben.

Wir lassen dich nicht,  
bis dein Reich komme.

Amen.

**Einleitung zum 1. Christtag**

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, unserem Herrn und Heiland Jesus + Christus. *Amen.*

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. *Johannes 1,14*

Am ersten Feiertag wird die Geburt Christi im Horizont des Johannesevangeliums gedeutet... In Jesus, dem Krippenkind, kam Gott auf die Welt und zeigt in ihm seine ganze Liebe zu den Menschen. Es bleibt ein kostbares Geheimnis: Der, der von Anfang an war und so groß ist, dass wir ihn nicht fassen können – in diesem kleinen Kind ist er leibhaftig. Damit macht er auch aus uns mehr, als man jetzt schon sehen kann: Mit Jesus, dem Christus sind wir Kinder Gottes und Erben seiner Verheißung. Das ist zu hoch, um es mit dem Verstand zu begreifen. Doch wer sich wie die Hirten auf den Weg zur Krippe macht, wird verändert zurückkommen: bewegt und berührt von der Menschenliebe Gottes.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Lied    Brich an, du schönes Morgenlicht ELKG 342**

4. Brich an, du schönes Morgenlicht, und lass den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen, dass dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Frieden bringen.

5. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren! Willkommen, Jesu, Gottes Lamm, ich will dein Lob vermehren; ich will dir all mein Leben lang von Herzen sagen Preis und Dank, dass du, da wir verloren, für uns bist Mensch geboren.

6. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sei dir von mir gesungen, dass du mein Bruder worden bist und hast die Welt bezwungen; hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis in dieser Gnadenzeit und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

## **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Herr Gott, Vater im Himmel!

Erneut hören wir von der großen Freude, die allen Menschen widerfahren ist.

Aber wir erkennen gleichzeitig, wie wenig wir uns von dieser Freude anstecken und wirklich tragen lassen. Wir erkennen, wie wenig wir Dir vertrauen und unser Leben in Deine Hände legen. Wir suchen nicht mehr das Licht, das mit Deinem Sohn in die Welt kam, sondern nach unseren eigenen Lichtern, die uns den Weg weisen sollen.

In dieser Erkenntnis kommen wir zu Dir und legen alles in Deine Hände was uns von Dir und untereinander trennt und bitten: Gott sei mir Sünder gnädig.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

Himmlischer Vater, Du gibst Trost, der nicht enttäuscht und Vergebung, die vergebenes nicht neu anrechnet und nachträgt. Erleuchte uns mit Deinem Licht, damit wir aus Deiner Weihnachtsbotschaft neue Zuversicht für unser Leben schöpfen, die Finsternis aus unseren Herzen weicht und wir mit Freude und Vertrauen diesen Gottesdienst feiern. Durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn. Amen!

## **Psalmgebet (Introitus - ELKG 7)**

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Und er heißt: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig- Vater, Friedefürst. Jesaja 9,5

Singet dem HERRN ein neues Lied,  
Singet dem HERRN, alle Welt.

Singet dem HERRN und lobt seinen Namen,  
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!  
Erzählet unter den Heiden von seiner Gerechtigkeit,  
unter allen Völkern von seinen Wundern!  
Betet an den HERRN in heiligem Schmuck;  
Es fürchte ihn alle Welt!  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen

Psalm 96,1-3+9

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Und er heißt: Wunder-Rat, Gott-Held,  
Ewig- Vater, Friedefürst.

### **Kyrie eleison**

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!  
Christe eleison! Christe erbarme dich!  
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

### **Gloria Christ, der Retter, stieg hernieder CoSi 102**

1 Christ, der Retter, stieg hernieder, der sein Volk von Schuld befreit! Danket ihm mit euren Liedern, seid zu seinem Lob bereit. Gloria in excelsis deo.

2 Lasst nach Bethlehem uns ziehen, wie der Engel uns gesagt! Lasst uns betend vor ihm knien, der das Heil uns heut gebracht. Gloria in excelsis deo.

3 Heilig, Gott der Engelscharen! Lob und Dank die Welt erfüllt! Um den Sohn zu offenbaren, ward das Wort im Fleisch enthüllt. Gloria in excelsis deo.

### **Gebet des Tages**

Herr und Heiland Jesus Christus, Du bist das wahre Licht. Du bist in unsere Welt gekommen, um die Finsternis um uns herum zu vertreiben und um der ganzen Schöpfung Frieden und Heil zu bringen. Wir bitten Dich: Erfülle unser ganzes Wesen mit Deinem Licht. Nimm Wohnung in unseren Herzen und schenke uns von Deiner Liebe, damit diese Weihnachtszeit für uns zur Freude wird. Hilf uns, Deinem Licht, Deinem Wort und Deiner Wahrheit zu folgen – jetzt und alle Zeit. Amen.

## Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

### Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an Titus im 3. Kapitel:

4 Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, 5 machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, 6 den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, 7 damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben seien nach der Hoffnung auf ewiges Leben. 8 Das ist gewisslich wahr.

Titus 3, 4-8a

### Hallelujavers:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Der HERR gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel; \*

aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Psalm 98,3

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja!

### Lied Wunderbarer Gnadenthron ELKG 31

1 Wunderbarer Gnadenthron, Gottes und Marien Sohn, Gott und Mensch, ein kleines Kind, das man in der Krippe findet, großer Held von Ewigkeit, dessen Macht und Herrlichkeit rühmt die ganze Christenheit:

2 du bist arm und machst zugleich uns an Leib und Seele reich. Du wirst klein, du großer Gott, und machst Höll und Tod zu Spott. Aller Welt wird offenbar, ja auch deiner Feinde Schar, dass du, Gott, bist wunderbar.

3 Lass mir deine Güte und Treue täglich werden immer neu. Gott, mein Gott, verlass mich nicht, wenn mich Not und Tod anficht. Lass mich deine Herrlichkeit, deine Wundergütigkeit schauen in der Ewigkeit.

## Lesung aus dem Evangelium

### Das Evangelium zum 1. Christtag lesen wir bei Johannes im 1. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. 2 Dasselbe war im Anfang bei Gott. 3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. 4 In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. 5 Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht

ergriffen. 9 Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. 10 Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht. 11 Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. 12 Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, 13 die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. 14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. 15 Johannes zeugt von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. 16 Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. 17 Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. 18 Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt.

Johannes 1,1-5.9-18

Lob sei Dir, o Christe!

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an den Einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer Himmels und der Erden,  
all des, das sichtbar und unsichtbar ist.  
Und an den Einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingebornen Sohn,  
der vom Vater geboren ist vor aller Zeit und Welt,  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott,  
geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater,  
durch welchen alles geschaffen ist;  
welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen  
vom Himmel gekommen ist  
und leibhaft geworden durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und Mensch geworden;  
auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
gelitten und begraben  
und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift,  
und ist aufgefahen gen Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen mit Herrlichkeit,  
zu richten die Lebendigen und die Toten;  
dessen Reich kein Ende haben wird.  
Und an den Herrn, den Heiligen Geist, der da lebendig macht,  
der von dem Vater und dem Sohne ausgeht,

der mit dem Vater und dem Sohne  
zugleich angebetet und zugleich geehret wird,  
der durch die Propheten geredet hat.  
Und die Eine, heilige, christliche, apostolische Kirche.  
Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden  
und warte auf die Auferstehung der Toten  
und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

### **Lied     Freuet euch, ihr Christen alle ELKG 343**

Vor der Strophe und nach der letzten Strophe:

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.

1. Freuet euch, ihr Christen alle, freue sich, wer immer kann; Gott hat viel an uns getan. Freuet euch mit großem Schalle, dass er uns so hoch geacht', sich mit uns befreund't gemacht. Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

2. Siehe, siehe, meine Seele, wie dein Heiland kommt zu dir, brennt in Liebe für und für, dass er in der Krippen Höhle harte lieget dir zugut, dich zu lösen durch sein Blut. Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

3. Jesu, wie soll ich dir danken? Ich bekenne, dass von dir meine Seligkeit herrühr, so lass mich von dir nicht wanken. Nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

4. Jesu, nimm dich deiner Glieder ferner noch in Gnaden an; schenke, was man bitten kann, und erquick uns alle wieder; gib der ganzen Christenschar Frieden und ein seligs Jahr. Freude, Freude über Freude: Christus wehret allem Leide. Wonne, Wonne über Wonne: Christus ist die Gnadensonne.

### **Predigt zu Micha 5, 1-4a**

1 Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. 2 Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Israeliten. 3 Er aber wird auftreten und sie weiden in der Kraft des HERRN und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden bis an die Enden der Erde. 4 Und er wird der Friede sein.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

An einem kalten Januartag im Jahr 2007 stellte sich ein Musiker in eine U-Bahn-Station in Washington DC und geigte während der morgendlichen Rush Hour ca. 45 Minuten sechs Stücke von Johann Sebastian Bach, Franz Schubert u. a. Etwa eintausend Menschen gingen in der Zeit an ihm vorbei – die meisten von ihnen auf dem Weg zur Arbeit. Nach drei Minuten realisierte der erste Passant den Musiker. Er verlangsamte seinen Schritt, blieb kurz stehen, eilte dann jedoch sofort wieder weiter. Eine Minute später erhielt der Musiker den ersten Dollar. Eine Frau warf das Geld im Vorbeigehen in die Kappe vor ihm. Erneut vergingen ein paar Minuten. Ein Mann blieb stehen und lauschte. Als er dann auf die Uhr blickte, lief er aber abrupt wieder los. In den 45 Minuten hielten am Ende nur sieben Leute an und lauschten der Musik. Etwa 27 gaben ihm Geld, meist im Vorbeigehen. Er sammelte – 32 Dollar. Als er mit dem Spielen fertig war und wieder Stille in den Eingang zur Metro einkehrte, bemerkte dies keiner. Niemand applaudiert ihm.

Allerdings wusste auch niemand, dass der verkleidete Straßenmusiker der Star-Geiger Joshua Bell war – einer der talentiertesten Musiker der Welt, von dem die Fachwelt sagte: „Er spielt wie ein Gott.“ In der U-Bahn-Station hatte er einige der schwierigsten Stücke, die je komponiert wurden, dargeboten. Das alles auf einer Stradivari-Violine im Wert von dreieinhalb Millionen Dollar. Die Ironie dabei: Zwei Tage zuvor hatte Joshua Bell ein Konzert in Boston gegeben mit einem Preis pro Eintrittskarte im Mittel von einhundert Dollar!

Ein Experiment mit der eindeutigen Fragestellung an uns: Was nehmen wir wahr? Oder: Nehmen wir etwas wahr oder sind wir unserem alltäglichen Tunnelblick völlig verhaftet?

„Wo ist der neugeborene König?“, fragen die Weisen aus dem Morgenland. Wir haben seinen Stern gesehen und sind ihm gefolgt. Aber wo ist er nun?

Ein weiter Weg, wertvolle Geschenke, doch nicht nur für ein Baby, das unter ärmlichen Verhältnissen das Licht der Welt erblickt hat. Die Weisen suchen nach dem neugeborenen König, sie erwarten etwas von ihm. Er wird für Gerechtigkeit sorgen im Land. Die Menschen werden sicher wohnen. Friede wird sein. Wo ist der König, der das wahr machen wird?

Die Weisen wünschen sich die Welt und besser ihr Leben erneuert. Viele von uns auch, in der Weihnachtszeit besonders. Wo ist der, der Frieden bringt für unsere Welt? Wir selbst sind es nicht.

Die Weisen erwarten alles vom neugeborenen König. Von den bisherigen Herrschern können sie nicht viel erwarten. Der altgeborene König Herodes, der Große, wird auch der Schreckliche genannt. Darin sind die Herrscher oft groß, dass sie Angst und Schrecken verbreiten. Das hat sich seit damals kaum geändert.

Der neue König müsste unmittelbar von Gott kommen. Es muss etwas völlig Neues anfangen. Eine Geburt ist ein totaler Neuanfang. Die Zeit der Schwangerschaft kann beschwerlich sein, die Zeit der Wehen ist schmerzhaft – deshalb sind beides Bilder für

große Sorgen und schlimme Zeiterscheinungen. Nach der Geburt aber ist neues Leben, Zeit der Freude – sie ist ein Bild für die neue Hoffnung. Die Weisen sind dem Königsstern gefolgt auf dem Weg zu einem neuen Anfang. Aber wo ist er nun, mit dem die neue Zeit anbrechen soll?

Sie fragen bei König Herodes nach. Der fühlt sich bedroht durch einen neuen Herrscher. Er lässt seine Gelehrten nachforschen. Sie lesen in der Bibel. Darin ist alle Weisheit festgehalten. Man muss sie nur lesen und deuten. In beidem sind die Gelehrten des Herodes geschult. Sie finden beim Propheten Micha die Antwort auf die Frage: Wo?

„Und du Bethlehem, in der Landschaft Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda. Aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei.“ Das schreibt Micha. Die Hofgelehrten des Herodes finden den Satz, aber sie verlesen sich. Zumindest überliefert der Evangelist Matthäus, dass sie gelesen hätten: „Und du Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda, denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.“

Der Prophet Micha beschreibt die Gegebenheiten: Du bist klein. Bethlehem eine der Kleinstädte in Israel. In diesem Ort soll der von Gott gesandte König geboren werden! Bei Gott ist alles anders als bei menschlichen Machthabern. Nicht in der Residenz, Jerusalem, der herrlichen Hauptstadt mit Palast und Tempel kommt er zur Welt, sondern in einem Nest. Er ist nicht auf äußeren Glanz angewiesen. Er kann an unscheinbarer Stelle anfangen, seine Herrschaft aufzurichten. Vielleicht wird er dort besonders gut erkannt, weil nichts von ihm ablenkt. Menschliche Macht und Pracht verleiten leicht zu denken, wir könnten doch selbst alles neu machen.

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“, sagt Gott. (2. Kor 12,9) Nicht, dass er den Vergleich mit den Starken zu scheuen hätte. Im Gegenteil. Sein Kommen gibt auch einem kleinen Ort Glanz. Dem Provinzstädtchen Bethlehem zum Beispiel, allein schon durch die Ankündigung einer Geburt. Deshalb ist das Verlesen der Schriftgelehrten eigentlich kein Fehler. Die großen Gelehrten wissen viel. Sie lesen den entscheidenden Hinweis auf ihren Retter vor, aber verstehen nichts. Sie glauben es nicht, deshalb bleiben sie töricht. Sonst würden sie erkennen: Das kleine Bethlehem ist groß als Anfangsort Gottes mit den Menschen.

Was nehmen wir wahr? Oder: Nehmen wir etwas wahr oder sind auch wir unserem alltäglichen Tunnelblick völlig verhaftet? Unsere Welt ist aus den Fugen geraten. Grundsätze, Gewissheiten oder Überzeugungen verändern sich, Altbewährtes gilt nicht mehr. Kein Stein bleibt auf dem anderen. Die Fundamente sind erschüttert, die Maßstäbe verändern sich rasend. Die Zukunft ist unberechenbar. Und auch hier brennen Fragen auf den Nägeln. Wo ist Gott in all dem Chaos? Macht es noch Sinn, an seine Liebe zu glauben, da doch die Welt so chaotisch geworden ist?

Die Welt ist verrückt. Und doch gilt in alledem auch: Das ist die eine Seite der Medaille. Die andere glänzt ebenfalls. Vielleicht bescheidener. Oder unaufdringlicher. Aber nicht



weniger wahr. Bach ist auch im kalten, zugigen U-Bahnhof in Washington DC Bach. Liegt es nicht an mir, was ich daraus mache? Oder wer soll meinen Tunnelblick weiten?

Wenn ich das Gefühl habe, ich bin am falschen Ort, gottverlassen. Dann kann ich an Bethlehem denken. Gott kommt dort an, wo man es nicht vermuten würde. Warum also nicht bei mir, auch wenn ich mich klein fühle. Dann bin ich vielleicht am ehesten bereit, mir an seiner Gnade genügen zu lassen, weil ich nicht mehr auf meine Kraft vertrauen kann, sondern ihn für mich stark sein lasse.

Wo ist dieser neugeborene König? Das ist zugleich die Frage: Wie werde ich ihn erkennen? In dem Baby im Stall ist der König mit den Augen nicht zu erkennen. So sieht ein Königskind nicht aus. Aber warum eigentlich nicht? Es hängt davon ab, was ich erwarte. Wie soll mein Leben neu werden? Will ich es so glanzvoll wie im Königspalast? Dann bin ich von ihm enttäuscht.

Die Mächtigen ärgern sich. Gott kommt nicht zuerst in ihren Palast. Er fängt anders an als sie und stellt ihre Herrschaftsmethoden infrage. Das hatte Gott schon einmal getan. Als er den Hirtenjungen David aus Bethlehem zum König salben ließ, weil die Regierung des Königs Saul in Jerusalem ihm nicht gefiel. Der wahre König ist der gute Hirte. Er kommt auch in die Einfachheit eines Stalles. Die das verschmähen, sind schlechte Hirten.

Auch ich wünsche es mir gelegentlich üppiger. Wenn es aber dem Herrn der Welt in einer solchen Umgebung nicht zu schlicht ist, dann soll es auch für mich gehen. Er macht es hell, wo es mir dunkel erscheint. Er kommt in die niedrige Herberge, damit er keinen auslässt. Das heißt aber nicht, dass er nur den Ausgestoßenen das Licht bringt. Die Könige sehnen sich genauso danach. Für die Erfolgreichen und Mächtigen ist er auch gekommen. Dass sie sich nur nicht erhaben dünken. Dann müssten sie einem leidtun.

Was nehmen wir wahr? Oder: Nehmen wir etwas wahr oder sind wir unserem alltäglichen Tunnelblick völlig verhaftet?

Da er nicht von einem Hirtenkind zu unterscheiden ist, sehen wir seine Herrlichkeit noch nicht. Stall bleibt Stall und Bethlehem ein Nest. Krieg bleibt in der Welt und meine Unzufriedenheit auch. Bethlehem und der Stall sind nicht von sich aus mehr, als sie sind. Sie sind dadurch gewürdigt, dass der Messias in ihnen geboren wurde. Keineswegs klein sind sie für die, die daran glauben. Das ist der Neuanfang. Für die anderen bleibt alles beim Alten, Kleinen.

Die Welt und mein Leben werden auch nicht von sich aus besser als sie sind. Sie werden es dadurch, dass der Sohn Gottes in diese Welt und in mein Leben gekommen ist. Neue Geburt. Wenn ich nicht daran glaube – und Zweifel kommen immer wieder –, dann sehe ich das Alte, Unfriedliche. Ändern kann sich das nur wenn ich Abschied nehme von meinem Tunnelblick und auf das Kleine, Unscheinbare und manchmal Unbedeutende aufmerksam werde.

Der neue König ist geboren in unserer Welt. Das ist der Anfang. Er ist gestorben, aber das ist nicht das Ende. Er lebt. Wir erwarten, dass er vollendet, was er angefangen hat mit uns. Das Neue wird vollkommen sein und gänzlich abgetan das Alte. Er ist schon geboren, der den Frieden bringt, der Friedefürst. Sein Stern ist schon aufgegangen. Er leuchtet uns zu ihm. Die ihm folgen, sind weise.

Herodes hatte Angst vor dem Kind, weil er wusste, in ihm ist Gott am Werk. Der 28. Dezember erinnert an jenen Tag, an dem König Herodes die Kinder von Betlehem töten ließ. Er hoffte dadurch, Jesus zu erwischen und auszulöschen, denn er sah in ihm einen Konkurrenten für seinen Thron.

Was siehst du in ihm? Schau auf das Kind, verletzlich, empfindsam und unvollkommen. Es lädt dich ein, eine Blickkorrektur vorzunehmen und Abschied zu nehmen von unserem Tunnelblick und auf das Kleine, Unscheinbare und Unbedeutende aufmerksam zu werden, denn darin begegnet dir Gott.

Du darfst schwach sein hier in der Kirche, obwohl man dir einreden will, du müsstest immer stark sein. Du darfst sogar zugeben, dass du Schuld auf dich geladen hast – reichlich, wenn du allein die verletzenden Worte zusammenzählst, die in diesem Jahr über deine Lippen gegangen sind.

Wenn du an all das denkst, was du nicht geschafft hast, obwohl es wichtig gewesen wäre. Manchmal hat dir der Mut gefehlt. Manchmal war dein Herz hart geworden. Manchmal hat dir einfach die Kraft gefehlt.

An der Krippe darfst du schwach sein. Wo du deinem Heiland begegnest, darfst du schwach sein. Du darfst dich hier am Altar vor das Kind in der Krippe knien und um Vergebung bitten. Und du darfst gewiss sein: seine Gnade wird dich stark machen. Es ist zwar nur eine winzige Hostie, eingetaucht in den Wein.

Aber es ist etwas ganz Großes und Wertvolles. Denn es ist der Leib und das Blut seines Sohnes Jesus Christus für dich gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Gott sagt dir darin: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Und daran erkennst du, dass mitten im Alltag Gott an deiner Seite ist. Im Kleinen, Unspektakulären, vielleicht auch Banalen – und doch so Kostbaren. Auf deine Wahrnehmung kommt es an. Ihn nicht zu übersehen oder zu überhören. Gott ist da, an jedem neuen Tag, an deiner Seite. Amen.

(Michael Hüstebeck)

## **Lied    Ich steh an deiner Krippe hier ELKG 347**

1 Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dirs wohlgefallen.

2 Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

3 Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!

4 Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

5 Wann oft mein Herz vor Kummer weint und keinen Trost kann finden, rufst du mir zu: "Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner Sünden. Was trauerst du, o Bruder mein? Du sollst ja guter Dinge sein, ich sühne deine Schulden."

8 Du fragest nicht nach Lust der Welt noch nach des Leibes Freuden; du hast dich bei uns eingestellt, an unsrer Statt zu leiden, suchst meiner Seelen Herrlichkeit durch Elend und Armseligkeit; das will ich dir nicht wehren.

9 Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.

### **Fürbittgebet**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater!

heute lobt dich deine Christenheit aus vollem Herzen und alle Welt spürt etwas von der großen Freude deiner Kinder. Denn du hast dich uns geschenkt in Jesus, dem Kind der Maria, hast dich verloren an uns, die Verlorenen, um uns zu retten und zu erlösen und uns Zutrauen zu geben zum Leben.

Du hast deine Verheißungen erfüllt und überboten im Leben des Menschensohnes, unseres Bruders und Herrn Jesus Christus.

Wir bitten dich, lieber Vater, lass das Licht der Weihnacht zum Leuchten kommen in allem, was wir sagen und tun. Verwandle uns durch die Kraft deiner Christusliebe, damit du in deiner Menschenfreundlichkeit auch durch uns zur Welt kommst.

Wir bitten dich „um die große Freude, die allem Volk widerfahren soll“: um die Freude, die alle Angst überwindet, um die Freude, die alle Bitterkeit vertreibt, um die Freude, die alle Schwermut durchdringt, um die Freude, die neue Hoffnung erblühen lässt.

Wir legen an dein Herz alle, die sich nicht freuen können, weil in ihnen etwas zerbrochen ist, die in Angst und Schrecken leben, die hungern, dürsten, frieren und auf der Flucht sind, die in diesen Tagen trauern müssen, um ihre liebsten Menschen oder von ihnen getrennt sind. Schenke ihnen die Kraft, die ihr Leben hält und ihr Schicksal wendet.

Wir bitten um deinen Frieden für die Welt. Wir denken besonders an das Heilige Land; an die Ukraine; an Syrien; an den Iran. Wir bitten um deinen Schutz für unsere Soldaten und Soldatinnen im Auslandseinsatz, für die Fachleute in der Entwicklungsarbeit und alle, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Stärke sie. Und bewahre alle, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden.

Für die Regierenden und ihre Völker bitten wir dich. Um Freiheit, Frieden, Achtsamkeit und Hilfsbereitschaft, Verständigung und Verständnis auch in unserem Land und unserer Stadt. Dein Geist komme allen zu Hilfe, die dem Leben dienen wollen.

Herr, dein Reich komme: das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit, der Liebe und der Hoffnung, damit alle Welt dir die Ehre gibt - dir dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Lied Nun singet und seid froh ELKG 345**

1 Nun singet und seid froh, jauchzt alle und sagt so: Unsers Herzens Wonne liegt in der Krippen bloß und leucht' doch als die Sonne in seiner Mutter Schoß. Du bist A und O, du bist A und O.

2 Sohn Gottes in der Höh, nach dir ist mir so weh. Tröst mir mein Gemüte, o Kindlein zart und rein, durch alle deine Güte, o liebstes Jesulein. Zieh mich hin nach dir, zieh mich hin nach dir.

3 Groß ist des Vaters Huld, der Sohn tilgt unsre Schuld. Wir warn all verdorben durch Sünd und Eitelkeit, so hat er uns erworben die ewig Himmelsfreud. Eia, wärn wir da, eia, wärn wir da!

4 Wo ist der Freuden Ort? Nirgends mehr denn dort, da die Engel singen mit den Heil'gen all und die Psalmen klingen im hohen Himmelsaal. Eia, wärn wir da, eia, wärn wir da!

### **Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart  
Liednummern nach dem neuen Evangelisch-Lutherischen Kirchengesangbuch (SELK)